

Sich wieder in Mutter Erde verlieben

Auszüge aus einem Interview von Thich Nhat Hanh mit "The Guardian"

Thay gab dem Journalisten Jo Confino, einem ehemaligen Mitarbeiter der Zeitung „The Guardian“ am 22. Dezember 2011 im Beisein der Plum Village Gemeinschaft ein Interview.

Auf die Frage, ob Thay unsere Erde in Gefahr sehe, antwortete Thay: „Viele Menschen haben über die Gefahren gesprochen, in denen unsere Erde ist. Viele aus der menschlichen Familie werden heutzutage krank, weil sie von der Mutter Erde entfremdet sind. Sie vergessen, dass sie einen Körper haben und dass ihnen der Körper von der Erde gegeben wurde. Durch die Praxis der Achtsamkeit kommen wir zu unserem Körper zurück und berühren die Mutter Erde in unserem Körper und außerhalb unseres Körpers. Diese Praxis kann Menschen heilen. Und diese Heilung sollte einhergehen mit der Heilung der Mutter Erde. Das ist die Lehre, die Einsicht. Für jede(n) ist es möglich, so zu praktizieren. (..) Eine bestimmte Art von Erwachen ist sehr wichtig. Ohne dieses Erwachen, eine Art kollektives Erwachen, können wir nicht auf eine Veränderung in unserer Lebensweise hoffen, sodass wir uns und damit die Mutter Erde schützen können. Im Buddhismus sprechen wir über Meditation als eine Handlung des Erwachens. Zu etwas Erwachen - zu der Tatsache, dass die Erde in Gefahr ist und dass viele lebende Arten gefährdet sind. Das sollte ein kollektives Erwachen sein, damit wir genug Stärke für einen Wandel haben. (...)“

Dieser Wandel sei – so Thay weiter – nur möglich, wenn wir in der Erde mehr als nur unsere Umgebung sähen. Denn nur wenn wir erkennen würden, dass Menschen und der Planet ein und dasselbe seien, komme es zu der Veränderung, die wir bräuchten.

„Wir tragen die Erde in uns. Sie ist nicht nur außerhalb von uns. Die Mutter Erde ist nicht nur unsere Umgebung. In dieser Einsicht des Interseins ist es möglich, mit der Erde auf wahrhafte Weise zu kommunizieren, was die höchste Form des Gebetes ist. In dieser Art von Beziehung haben wir genug Liebe, Stärke und Erwachen, um unser Leben zu verändern. (...) Eine Veränderung bedeutet nicht nur, die Dinge außerhalb von uns zu verändern. Zunächst brauchen wir Rechte Anschauung, die alle unsere Vorstellungen von Sein und Nicht-Sein sowie Schöpfer und Schöpfung transzendiert. Diese Art von Ein-

sicht ist sehr wichtig für Transformation und Heilung. (...) Einatmen und sich des Körpers bewusst zu sein, tief hineinzuschauen und zu erkennen, dass wir die Erde sind und dass unser Bewusstsein auch das Bewusstsein der Erde ist. Nicht den Baum zu fällen und nicht das Wasser zu verschmutzen, das genügt nicht.

Wir brauchen wirkliches Erwachen, Erleuchtung, wir brauchen tiefgreifende Veränderungen in unserer Art zu denken und die Dinge zu sehen.“

Letztlich – sagte Thay – könne sich grundlegend nur etwas verändern, wenn wir uns wieder in unsere Mutter Erde verlieben. „Wenn wir die Schönheit, die Talente und die Tugenden der Mutter Erde erkennen, entstehen in uns Verbundenheit und Liebe. Wenn du jemanden liebst, dann möchtest du sagen, ich brauche dich, ich nehme Zuflucht in dir. Das ist wie ein Gebet. Du liebst die Erde, und du wirst alles für ihr Wohlbefinden tun.“

Übersetzung und Textauswahl: Barbara Buggisch

Das ganze Interview „Falling back in love with Mother Earth“ ist unter dem folgenden Link zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=X-TZUJW2FEs>

